

# Südungarischer Bote

Organ für Politik und alle öffentlichen Interessen.

Abonnement für Lugos und Auswärts auf den „Südungarischer Bote“: Ganzjährig 16 Kronen, halbjährig 8 Kronen, vierteljährig 4 Kronen. Einzelnummer 8 Heller.  
Stadt-, Komitats- und Interurban-Telefon Nr. 213.

Herausgeber und verantwortlicher Redakteur:  
**Adolf Reiner.**

Insertionen in allen Landessprachen werden billigt berechnet in Lugos in der Administration des „Südungarischer Bote“ Pränumerations-Gebühr ist in Lugos zahlbar. Die Redaktion und Administration befindet sich in der Stefans-Gasse, im Reiner'schen Hause.

## Seiter auch in ernster Zeit.

Budapest, 21. Mai.

Während die Krise immer mehr versumpt und ihre geradezu verheerenden Wirkungen auf wirtschaftlichem und staatsfinanziellem Gebiete immer empfindlicher sich geltend machen, finden sich in dieser traurigen Zeit noch immer gutgelaunte, lustig phantasirende Leute, die sich damit vergnügen, daß sie ihre eigene Lustigkeit auch der Nation zu suggerieren suchen. In die Kategorie dieser gefährlichen Experimente, welche nur Erbitterung und Enttäuschung zur Folge haben können, — gehören auch jene Publikationen über die Wendung in der Krise, mit denen sich das Organ der Bankgruppe in seiner letzten Mittwochnummer vergnügt und seine Lustschlüssel baut. Ob nur diese kuriose Dichtung vor, oder nach der Wahlzeit gedichtet wurde?!

Versuchen wir es einmal die wahre Sachlage zu schildern. Diese ist momentan — sie kann morgen schon eine andere sein — die folgende:

Ministerpräsident Dr. Wekerle wird sich am Sonntag oder am Montag, je nachdem seine Besprechungen und Vorarbeiten für die Entwirrung zu Ende gehen, wieder nach Wien begeben, um mit den dortigen hiesigen kompetenten Faktoren die angebahnten Verhandlungen fortzusetzen. Es ist in hohem Grade wahrscheinlich, daß der Ministerpräsident während seines Wiener Aufenthaltes auch um eine Audienz ansuchen wird, um die Ergebnisse seiner bisherigen vorbereitenden Arbeit dem König mitzuteilen. Diese bevorstehende Reise des Ministerpräsidenten ist so ziemlich die einzige positive Tatsache, die in der Chronik der Krise vom heutigen Tage verzeichnet werden kann.

Was sonst an Meldungen und Versionen vorliegt, muß vorläufig ausnahmslos in den Bereich der Kombinationen verwiesen werden. In diese Kategorie von Meldungen gehört auch die Mitteilung einer sonst in Hofangelegenheiten nicht schlecht unterrichteten Wiener Korrespondenz, wonach der König sich schon demnächst wieder nach Budapest begeben werde, allerdings

nur für wenige Tage, da der Monarch am 28. Mai die spanische Deputationen in der Wiener Hofburg zu empfangen wünscht. Wir glauben jedoch behaupten zu können, daß die Meldung nur sehr geringe Wahrscheinlichkeit besitzt. Man weiß in hiesigen politischen Kreisen, daß die Ankunft des Ministerpräsidenten in Wien sogar nicht ohne Ungeduld erwartet wird, was gewiß nicht der Fall wäre, wenn der König sich entschlossen hätte, wieder eine Fahrt nach Budapest zu unternehmen. Es muß daher daran festgehalten werden, daß die Entscheidung in Wien fallen wird.

Im übrigen fesseln die notorischen Kämpfe innerhalb der Unabhängigkeitspartei die allgemeine Aufmerksamkeit. Sie nehmen allerlings nur nach den Meldungen einzelner Zeitungen, bereits Formen an, für welche es keine zutreffende Bezeichnung gibt, als daß sie grotesk sind. Das publizistische Hauptorgan der sogenannten Bankgruppe debütiert, wie bereits erwähnt, mit einer Serie von Mitteilungen, die in den Thatfachen keine Begründung finden und nur als Mittel der Agitation verständlich sind. Das Blatt behauptet, daß alle bisherigen Entwirrungsversuche unernst gewesen seien, man sich in eine meritorische Verhandlung derselben gar nicht eingelassen habe, infolgedessen der König schon demnächst die direkten Verhandlungen mit der Unabhängigkeitspartei beginnen werde, die in den ersten Tagen der nächsten Woche ihren Anfang nehmen sollen. Franz Kossuth werde dieselbe leiten und an der Spitze eines von ihm zu bildenden Kabinetts die gegenwärtige Regierung ablösen. Natürlich unter der Voraussetzung, daß in erster Linie die selbständige Bank verwirklicht wird, und zwar schon zu Beginn des Jahres 1911, daß das selbständige Zollgebiet im Jahre 1917 etabliert, das allgemeine Stimmrecht eingeführt und die militärischen Fragen den Rechten und Wünschen der Nation entsprechend geregelt werden. Dasselbe Blatt will ferner bestimmte Kenntnisse davon besitzen, daß der König einer solchen Lösung geneigt sei, und es berichtet endlich, daß der Deutsche Kaiser während seines Wiener Aufenthaltes

sich lebhaft um die ungarische Krise interessiert und dieselbe im Sinne der ungarischen Wünsche und Forderungen beeinflusst hätte! Wir enthalten uns jeder Kritik dieser Meldung. Jeder einsichtsvolle, mit der Natur dieser Krise nur halbwegs vertraute Zeitungsleser vermag sich selbst sein Verzeihen dazu zu machen. Eines ist gewiß, daß diese Gruppe der Unabhängigkeitspartei wenigstens nach außenhin in ihrer intransigenten Haltung in der Bankfrage absolut nicht nachgelassen habe.

## Chronik.

**Personalmeldung.** Vizegespan Aurel Jseky weilt am 21. d. in Berecsfalva, wo er die technische Begehung der von uns bereits erwähnten Drahtseilbahn leitete. Am 25. d. wird Herr Jseky in Budapest an der Direktionssitzung der Südbahn teilnehmen.

**Staatsanwaltlicher Bevollmächtigter.** Auf die zufolge Ueberseezung des Bezirksrichters Dr. Gyula Kapetz a freigewordene Stelle eines staatsanwaltlichen Bevollmächtigten wurde Herr Dr. Gyula Vecsey ernannt, der seine Funktionen bereits begonnen hat.

**Die Verwaltungskonferenz,** welche am 30. und 31. d. in Hertulesfürdő stattfinden wird, scheint wirklich der Crème der ungarischen Verwaltungsbeamtenschaft zum Rendezvous werden zu wollen. Bisher sind bereits an 400 Teilnehmer angemeldet und noch immer langen massenhaft neue Anmeldungen beim hiesigen Vizegespannsamte ein. Neuerlich hat der Vizegespan des Unger Komitates seine Teilnahme angemeldet. Ferner habe auch der Minister des Innern Graf Julius Andrássy und Staatssekretär Graf Hadik die Verständigung hieher gelangen lassen, daß sie zur Konferenz ganz bestimmt nach Hertulesfürdő kommen. Es wird demnach die Verwaltungskonferenz zu einem veritablen Verwaltungsfeste des ganzen Landes sich gestalten.

**Zwei neue Advokaten.** Herr Dr. Jódor Pollak, ein Sohn unserer Stadt, und Herr Dr. Johann Stojan legten gestern in Budapest die Advokaturprüfung mit glänzendem Erfolge ab. Beide errichteten sich in Lugos ihre Advokaturkanzleien.

**Hymen.** Heute Abend findet im Hause des Oberstuhrichters v. Reitter die Verlobung seiner reizenden Schwägerin, Fräulein Edith Podhrady de Nemes-Podbragy mit dem Komitats-Vizenotar Geza v. Muraközy, ferner des Fräulein Erzsi v. Podhrady de Nemes-Podbragy mit dem Bürgerschuldirektor Madár Soós de Sovár statt. Diese, die vornehmsten Familien unserer Stadt freudigst bewegenden Verlobungen haben auch sonst in der Lugoser

**Franz Fischer**

Werkstätte für Elektrotechnik.

**Franz Hlobil**

Bau- und Kunstschlosserei

LUGOS, Karánsebeser-Strasse 5.

Uebernahme alle in das Elektrotechnik, Bau- und Kunstschlosserfach einschlägige Arbeiten. — Für fachmännische Ausfühung wird garantiert. — Billige Preise! Kostenvoranschläge und Zeichnungen gratis!

Sozietät das lebhafteste Interesse geweckt und gehen sowohl den Brautpaaren, als auch deren verehrten Angehörigen von weit und breit auch aus dem Komitate zahlreiche herzliche Gratulationen zu.

**Ein Tuberkulosen-Sanatorium in Karansebes.** Der Erzherzog Josef Sanatorium-Berein trägt sich schon lange mit der Absicht ein Sanatorium in Krassó-Szörény zu errichten, wenn ihm das Komitat ein geeignetes Territorium hiezu überläßt. Die Karansebeser Vermögensgemeinde hat sich bereit erklärt, das Territorium zur Verfügung zu stellen und weilten vorigen Mittwoch die Herren Geheimrath Georg v. Lukacs und Dr. Josef Sefti in Karansebes, um den geeigneten Platz zu bestimmen. Die Vermögensgemeinde war hierbei von Forstdirektor Balázs, das Komitat durch Phylisus Dr. Max Leitner und Vize-notar v. Muraközy und die Stadt Karansebes durch Bürgermeister Bordan vertreten. Die Kommission entschied sich für das herrlich gelegene, von allen Seiten geschützte Volane Thal, in der Nähe der Bahnstation Obrezsa. Das Sanatorium ist für hundert Betten geplant und wird das dritte ähnliche Sanatorium im Lande sein.

**Die Rache der Verführten.** Wie bekannt hat Helene Abucsan, die Tochter eines hiesigen Gewerbetreibenden, ihren Verführer, den Advokaten Dr. János Kadariu, der jahrelang mit ihr ein intimes Verhältnis unterhielt und dann eine andere heiraten wollte, ihren treulosen Verführer, am Abend vor dessen Hochzeit, auf offener Gasse niederschossen. Das unglückliche Mädchen wurde selbstredend verhaftet und findet die Hauptverhandlung in dem Senatsabgeordneten Hofrath Konstantin Burdia, geb. Sidonia Rumi, und die Gattin des Präsidenten des Gewerbe-Gesangsvereines Karl Schwab, geb. Sofie Werler. Das Festprogramm ist folgendes: Am 29. d., nachmittags von 5—6 Uhr Empfang der Gäste, halb 7 Uhr abends Befruchtung des Grabes des Gründers der Gewerbe-Korporation János Szekely, 8 Uhr abends: Fackelzug und Serenade zu Ehren der Fahnenmutter, dann Bekannschaftsabend im Hotel „Lichtkefer“. Am 30. d. Tagerevue, Festgeneralversammlung, Gottesdienst und Fahnenweihe, Nagelschlag dann

**Trauung.** Dem Leiter der Dr. Balean'schen Advokaturkanzlei, Herr Alexander Blachovits wurde heute Vormittag um 11 Uhr, in der r. k. Kirche seine Braut, Fräulein Magda Liebischer angetraut.

### Nur mit Handgepäck!

Von El-Corrai.

Da war im Kreise der Damen das Fräulein Arnhold, eine hochangesehene Persönlichkeit. Sie war forschrittlich gesinnt und eine solche Gesinnung erregte in dem Damenkreis der kleinen Stadt immerhin ein gewisses „hört, hört!“ Fräulein Arnhold nahm es jedoch damit auf und betätigte sogar ihre Gesinnung. Denn ihre Familie war der einflussreichsten eine.

Zawohl! Und die vom Zeitgeist jetzt überall verbreitete Reiseumode bewegte auch die Gemüter des Damenkreises der kleinen Stadt. Die seitberigen ländlichen Sommerfrischen mit dem Frühstücksbrot im Strickbentel genügten nicht mehr den gesteigerten Ansprüchen. Man reiste schon in die Schweiz und an die See, um in komfortablen Hotels zu wohnen und das Menü zu kritisieren. Der Apotheker erstieg sogar — natürlich allein (ohne Gattin) — in Wadenstrümpfen die Tauern; Herr Oberpostinspektor mit Gemahlin dehnten ihre Sommerreise bis nach Dänemark aus Fräulein Arnhold aber entschloß sich zu einer Frühlingstour nach Italien.

Den Winter über rüstete sie sich bei den Damenaffees über ihre Reisevorbereitungen, die — so umfangreich sie erschienen — dennoch in betreff praktischer Einrichtung staunenswert waren. „Ich reise ja nur mit Handgepäck!“ erklärte Fräulein Arnhold mit großem Nachdruck und erläuterte die Vorteile, die das brachte. Erstens: man hatte alles hübsch bei sich. Zweitens: Man spart Frachten und Transporte.

**Avis.** Auf die im vorliegenden Blatte im Inseratenteile enthaltene Annonce der gegenwärtig Eigentum des Herrn Samu Hunwald bildenden allbewährten, früher Bäumelschen Holznieberlage machen wir auch an dieser Stelle besonders aufmerksam. Wie uns von mehreren Kunden versichert wird, ist das offerierte Moth-eichen-Scheitholz thatsächlich bester Qualität und staunend billig.

**Erwischter Salzdieb.** Der hiesige Hausirer Mor. Herschkovits weilt dieser Tage auch in Nagyszorény, wo er, wahrscheinlich aus Unvorsichtigkeit, aus dem Salzlager des dortigen Kaufmannes David Deutsch einige kleinere Säcke Viehsalz mitgehen ließ, die er zur Verwertung hieher, nach Lugos brachte. Hier aber hatte er schon weniger Glück, den die Polizei attrapirte ihn, gerade als er das Salz verwerthen wollte. Das Verfahren wurde gegen ihn eingeleitet.

**Erfindung eines Temesvarers.** Ein Temesvarer Mechaniker, der frühere Lokomotivführer Josef Bajus, hat einen Apparat zur Kuppelung der Waggons erfunden. Bekanntlich ereignen sich beim Kuppeln der Eisenbahnwaggons die meisten Unfälle und ist der durch Bajus erfundene sinnreiche Apparat geeignet, diesem Uebel abzuwehren. Bajus wurde nach Italien berufen, um seine Erfindung dort praktisch zu demonstrieren.

**Ein doppeltes Fahnenweihfest in Karansebes.** Die Karansebeser Gewerbe-Korporation begeht am 30. d. ihr 25jähriges Jubiläum, der in ihrem Rahmen gegründete Gewerbebegegnungsverein aber sein 22jähriges Jubiläum mit einem gemeinsamen Fahnenweihfest. Als Fahnenmutter fungieren die Mitglieder des Reichstagsabgeordneten Hofrath Konstantin Burdia, geb. Sidonia Rumi, und die Gattin des Präsidenten des Gewerbe-Gesangsvereines Karl Schwab, geb. Sofie Werler. Das Festprogramm ist folgendes: Am 29. d., nachmittags von 5—6 Uhr Empfang der Gäste, halb 7 Uhr abends Befruchtung des Grabes des Gründers der Gewerbe-Korporation János Szekely, 8 Uhr abends: Fackelzug und Serenade zu Ehren der Fahnenmutter, dann Bekannschaftsabend im Hotel „Lichtkefer“. Am 30. d. Tagerevue, Festgeneralversammlung, Gottesdienst und Fahnenweihe, Nagelschlag dann

Drittens. Man gewöhnte sich praktisch zu sein. Ja, dieses letzte erzieherische Moment betonte Fräulein Arnhold besonders... und wenn man ihre Erfindungen von kombinierten Toiletten-, Näh-, Medizin-Emis, zusammenlegbaren Fußbänken, dito Kleiderhaltern und Schuhleisten (für feuchtes Schuhwerk) betrachtete, so konnte man nicht anders, als Fräulein Arnholds Reizegenie bewundern.

Sie besaß durch Erbschaft einen guten Handkoffer, mit jener ausdenkungsreichen Harmonikatafche, die den Koffer zu seinem doppelten Umfang anwachsen läßt. Dieses gute Handgepäckstück nahm alles in sich auf: Kleider, Wäsche, Stiefel, Bücher, Kleiderhaken, Fußbänken, Schuhleisten für feuchtes Schuhwerk, sogar einen Hut, wiewohl zertrennt. Die Reisesfedern nahm Fräulein Arnhold in die Handtasche, mit der Eau-de-Cologne und den Schokoladepäckchen, den Cakes und dem Schmuckkästchen. Als der wohlgepackte Koffer aber geschlossen werden sollte, ergab es sich, daß er sich nicht schließen lassen wollte. Das Schloß schnappte nicht ein, da der reiche Inhalt sich widenspenstig gegen den Kofferdeckel bäumte. Ohne kleinmütig Hilfe herbeizurufen, versuchte Fräulein Arnhold ordentlich zu drücken. Vergebens. Da entschloß sie sich resolut, einen Kleiderhaken und das dicke Jackett für Uebergangswetter herauszunehmen. Sie drückte von neuem — sie belastete den klaffenden, feuchenden Koffer mit ihrem eigenen Körpergewicht — sie hörte innen ein Krachen — sie gedachte der mit Papier ausgestopften Blumenärmel — und ach, der Hut! — und die neuen Stiefel! — aber sie drückte

feierlicher Aufzug vor dem Königsmonument. Mittags 2 Uhr Festbanket, Abends 8 Uhr Concert und Tanzkränzchen in der Restauration „grüner Baum“. Am 31. d., Ausflüge in die Umgebung, auf die Gletscher oder zur unteren Donau.

**Desertierte Kadetten.** Aus Belgrad meldet die „Politika“, das 11 Böglinge der Kamenitzer Kadettenschule nach Belgrad entflohen und ins serbische Heer eintreten wollten. Die Kadeten, welche alle Slovenen sind, wandten sich an den serbischen Kriegsminister, welcher das Bittgesuch dem Kommandanten der Kamenitzer Kadettenschule übersandte. Es wurde gegen die Böglinge eine strenge Untersuchung eingeleitet.

**Berurtheilter Agitator.** Der Redakteur des „Drapel“, Nikolaus Juganariu, stand gestern wieder, der Aufreizung angeklagt, vor den Temesvarer Geschworenen. Juganariu vertheidigte sich damit, daß den inkriminierten Artikel nicht er geschrieben, sondern aus einem Budapester Blatte übersezt hat, weil er das Blatt ausfüllen mußte. Der Angeklagte, den Dr. Caus Brediceanu vertheidigt hat, wurde der Aufreizung schuldig gesprochen und zu 4 Monate Staatsgefängniß und 400 Kr. Nebenstrafe verurtheilt. Der Beurtheiler meldete die Nullität an.

**Dürfen Herzranke heiraten?** Die Frage, ob Herzranke heiraten dürfen, wird sehr häufig an den Arzt gestellt. Sie läßt sich nicht allgemein mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten, sondern es kommt dabei auf die Art der Krankheit, die Wiederstandsfähigkeit des Patienten, das Geschlecht, und vor allem auch auf die sozialen Verhältnisse an. Außerdem ist auch der Gegenstand wichtig mit Rücksicht auf die Nachkommenschaft, da die Vererblichkeit von Herzkrankheiten heute allgemein in ärztlichen Kreisen als Tatsache angenommen wird. Beim Manne liegen die Verhältnisse anders als bei der Frau. Es wird im Gegentheil die geregelte Lebensweise in der Ehe dem herzkranken Manne besser zuzusagen, als das Junggesellenleben. Was die Nachkommenschaft anlangt, so anlangt, so hält es der französische Arzt Dr. Louis Meunier für feststehend, daß ein an chronischer Nierenentzündung oder Nervenverfaltung leidender Mann mit

dennoch weiter und siehe: endlich schnappte das einsichtsvolle Schloß ein und Fräulein Arnhold drehte frohlockend den Schlüssel um.

So! Ihr Handgepäck war fertig! Brall und drall lag es da. Zu heben vermochte sie's freilich nicht. Na ja — für acht oder auch zehn Wochen brauchte man schon sein Teil Zeug. Man sollte nicht meinen, wie man das alles auf so engem Raum — dreiviertel Quadratmeter — zusammenpacken konnte. Mit Gemüthung und Dankbarkeit betrachtete Fräulein Arnhold ihren braunen, strammen Reisebegleiter; sanft band sie seine Riemen zusammen, um ihm keine weitere Bedrängnis zuzufügen.

Als sie sich aber im Zimmer umsah, entdeckte sie, o Schmerz! noch ihre Morgenschuhe, die zwei unbehilichen Plaid's, das Jackett für Uebergangswetter und das kleine Reisetäschchen. Auch noch den Hut, den kleidsamen Promenadenhut mit der Straußenfeder. Schnell entschlossen schnürte sie noch ein Plaidbündel und den Hutkarton — natürlich — den muß sie auch noch mitnehmen. Die Schirme kommen in ihr gesticktes Futteral, und Fräulein Arnhold lachte triumphierend, als sie die weite Reise mit dem bischen Handgepäck antrat. — Eine Droschke brachte sie zur Bahn.

Der Kutscher verdarb ihr freilich ein wenig die Freude, weil er ein Gepäcktag für „die Koffers“ in Anrechnung brachte. Das bedeutungsvolle „Hopa!“ mit dem der Dienstmann dann das Gepäck auf die Schultern lud, um Fräulein Arnhold ins Kupee zu schaffen, ließ das Fräulein vermuten, der Mann simuliere in berechnender Absicht. Da er aber sichtlich

## Erste Lugoser Möbelhalle des Löwi Lipót

Grösste Auswahl von nur prima Möbeln zu den billigsten Preisen.

Prinzip: reell, solid und billig.

gleichen Affektionen erkrankte Kinder erzeugen kann. Andere Rücksichten kommen bei der Heirats-erlaubnis herzkranker Frauen in Betracht. Außer den Gefahren, die der Frau während der Schwangerschaft, der Geburt und der Zeit des Stillens drohen, besteht auch für das Kind die Gefahr, während dieser kritischen Zeit zugrunde zu gehen. Hier kommt es vor allen Dingen auf die soziale Stellung der Frau an. Wird man unter allen Umständen bei schweren Herzaffektionen, wie Verwachsungen des Herzbeutels und schweren Kreislaufstörungen die Heiratseinstimmung versagen, so erscheint es unbedenklich, den mit leichteren Herzleiden behafteten Frauen die Heirat zu gestatten, wenn sie sich größtmögliche Schonung und sorgsamste Pflege gestatten können.

**Eine hübsche Verwechslungsgeschichte** erzählt man sich in der französischen Schweiz. Gab es da in einem Dorfe des Waadtlandes einen armen Narren namens Le Grand, der es der Gemeinde zu toll trieb. Man beschloß daher, ihn in ein Heim der nächsten Stadt bringen zu lassen. Ein guter Freund und ein Schutzmann sollten ihn begleiten. Auf dem Wege aber wurde eingeleitet, wobei der Narr einen kleinen, seine Begleiter aber zwei starke Kämpfe bekamen, so daß der Leiter der Anstalt da der Schutzmann in bürgerlicher Kleidung war, den Narren nicht herausfinden konnte. Auf seine drahlische Anfrage erhielt er die Antwort: „C'est le Grand“ (der große ist es). Zufälligerweise war der Schutzmann der größte des Kleeblatts: trotz allen Stäubens mußte er eine Nacht in der Anstalt verbringen. Der Narr konnte vorläufig seines Weges gehen. Der Schutzmann aber wird jetzt täglich befragt: „Wer war der größte — Narr?“

**Sonst und jetzt.** Im Jahre 1234 schloß der König von England zum erstenmale auf einem Strohsacke früher auf brattem. 1246 waren die Häuser zumeist noch mit Stroh gedeckt, und im Jahre 1300 kannte man in London noch keinen Kamin, auch keinen Ofen. Man wärmte sich an Glutpfannen. Wein wurde als Arznei in der Apotheke verkauft. Man kannte noch keine Wagen. Die Vornehmen ritten auf Pferden, mit den Damen hinter sich. Im Jahre 1340 betrug die Steuern 30.000 Wollfäcke. Die Richter und Advokaten wurden mit Zimmet und Pfeffer bezahlt. Im Jahre 1343 kamen

schwitzte und keuchte unter der Last, gab sie ihm dann ein Extratrinkgeldchen und bestach ihn mit liebeswürdigem Lächeln, ihr Handgepäck hübsch unauffällig in eine Ecke des Gepäckhezes zu zwängen. Beinahe wäre der Koffer einem Herrn auf den Kopf gefallen. Eine Dame bat energisch um „auch noch etwas Platz“ für ihre Habe. Die dadurch entstehende Spannung glich Fräulein Arnhold mit Schokolade aus, die sie dem von ihr als „reizende Kleine“ benannten Töchterchen der energischen Dame offerierte.

In ihrem Herzen bangte sie dabei vor dem nächsten Umsteigen. Germanische Kraft schien selten bei Bahnhofsdiensmännern. Sie sah daher nach einer stattlichen Gestalt aus doch folgte ihrem Wink irtümlich ein schwächlicher Jüngling, der auch tatsächlich beim Transport nach dem anderen Bahngelände das Gleichgewicht verlor und längelang hinfiel.

Bei dem dadurch entstehenden Auflauf neugieriger Menschen kam Fräulein Arnhold etwas um ihre Kaltblütigkeit. Sie wurde von dem Gedränge verwirrt und puterrot und geriet, als der Stationsvorsteher kam, und ihr Gepäck musterte, in eine solche Verlegenheit die daheim niemand der selbstbewußten Dame zugetraut hätte.

„Soll das alles mit ins Kupee?“ fragte der Herr mit der roten Mütze.

„Es ist doch nur Handgepäck!“ behauptete das Fräulein mit zitternder Stimme.

Da schüttelte der Vorsteher befremdet den Kopf und lächelte ein wenig — denn er war gutmütig.

Aber der Zugführer des Heranbrausenden D-Zuges war nicht so gutmütig. Er wollte das Gepäck nicht hereinlassen. Er schrie:

Und da verlor das redliche Fräulein Arnhold ihr seelisches Gleichgewicht und antwortete gereizt: „Es gehört mir nicht allein! Meine Freundin hat den Zug veräumt. . . . Wir treffen uns in Augsburg! Dabei verfehte sie

die ersten Stecknadeln auf: früher bedienten sich die Damen hölzerner Stifte. 1344 wurde das erste Gold in England geprägt. Die ersten eisernen Stimpfe trug die Königin Elisabeth im 1561, nachdem der König von Frankreich im Jahre 1547 die Mode zuerst in Gang gebracht hatte.

**Humoristisches.** Aus einer Garnisonstadt. Frau A. (auf Besuch, nachdem das servierende Mädchen verschwunden): Wie „kommt es denn eigentlich, daß Sie sich aber auch immer so hübsche Dienstmädchen herausuchen?“

Frau B.: „Ja, das hat seine Vorteile; mein Mann und ich sind ziemlich viel auf Reisen, und da ist es eine angenehme Verabreichung, zu wissen, daß unser Haus stets militärisch bewacht wird.“

### Die Szabadkaer Mörder geständig.

Die von allen Seiten mit abfälligen Kritiken bedachte Szabadkaer Polizei hat gestern abends eine glänzende Vernehmung erhalten. Madár János, der Freund der Frau Jarmakly, hat ein umfassendes Geständnis abgelegt. Nach einmonatlicher Haft war der Mann vollständig gebrochen. Der Untersuchungsrichter des Szabadkaer Gerichtshofes war von vornherein fest überzeugt, daß János in der mysteriösen Affäre eine hervorragende Rolle gespielt haben muß. Gestern unterzog er János einem gründlichen Kreuzverhör und da war es mit der Kraft des Mörders zu Ende. Er gab das Zeugnis auf und gestand, daß er der Mörder sei. Er hatte auf Zureden seiner Geliebten, der Frau Marie Haverda, die Mutter der letzteren erschossen. Die Anstifterin war die Tochter, der Komplize Anton Bojtha und ein — dritter, János — der bekanntlich in Budapest verhaftet wurde — führte den Untersuchungsrichter auf die Mordstätte, erzählte alle Umstände genau und seine Angaben stimmen mit den Thatfachen überein.

János Geständnis hat das mysteriöse Dunkel der Mordaffäre vollständig aufgeklärt. Die Tochter der ermordeten Frau wollte rasch zu Gelde kommen. Sie lebte von Schulden und ihr Hauptgläubiger war der obkure Bankdirektor Leopold Paul Klein, der, weiß Gott aus welchem Grunde, der Frau viel Geld lieh, wenn

dem zaudernden Gepäckträger einen energischen Schub, ihm vertraulich zuflüsternd: „Schnell hinein. Ich gebe Ihnen ein Extratrinkgeld!“

Sehr echauffiert und atemlos saß sie auf ihrem Platz. Außer ihr war niemand in dem Damenabteil. Dennoch war der Billettkontrollor wieder schonungslos. Er musterte durch den Hornkeifer, der ihm auf der Nasenspitze, saß, ihre Sachen und fragte ziemlich affrös: „Sagen Sie mal, meine Dame hier sind acht Plätze — wenn nun jeder Passagier solche Backen mitbrachte, wohin sollten wir dannkommen?“

Fräulein Arnhold lächelte jetzt nur noch krampfhaft und schob dem Mann mit ihrer Fahrkarte ein Markstück in die Hand. Dieses ließ ihn aufsetzen und einlenken: „Na ja, meine gnädige Dame, ich will schon sehen, daß es nicht zu voll wird bis München!“

Bis München hatte Fräulein Arnhold genügend Zeit, sich darüber zu amüsieren, wie billig man von der Dame zur gnädigen Dame avancieren konnte, doch war ihre Freude darüber nicht ganz rein. Auch kam sie nicht dazu, sich der reizvollen Aussicht und der glatten Fahrt zu freuen, geschweige fand ihre Seele Schwungkraft genug, des ersehnten Zieltes zu gedenken. Ihr guter, dicker Koffer oben im Reg lag ihr schier auf den Nerven. Dazu hatte sie sich ein wenig — nur gerade ein klein wenig — die Hand verstaucht, als sie vorher selbst das Schirmpaket, und den Postkarton durch die enge Wagenthür gezwängt hatte. Sie gedachte ihrer praktischen „Reiseapotheke“, die wohlverwahrt im Koffer steckte. Aber da war kein Herankommen. Auch ihr Reisekoffer hatte sie aus Versehen mit eingepackt. In der Bleibhülle fand sich nur das Kursbuch und damit versuchte sich Fräulein Arnhold zu zerstreuen. Aber die Zahlen wurden eigen lebendig. Alle die Extratrinkgelder schienen da zu stehen. Und ihre stolze Seele gedachte beschämt des bestechenden Lächelns, das sie an Dienst- und Zugpersonal verschwendet hatte.

auch auf Wucherzinsen, eigentlich aber ohne eine sichere Grundlage. Der Freund der jungen Frau, Madár János, lebte eigentlich von seiner Liebe. Er war ein willenloses Werkzeug in den Händen der Frau. Der teuflische Plan des Mordes entstand in dem Gehirn dieser Frau. Sie überredete János, den Plan zu verwirklichen und dieser Mann gab nach. Noch zwei Leute waren in den Plan eingeweiht. Der eine war Anton Bojtha, ebenfalls eines der Gesirne auf dem Liebeshimmel der Mariska Haverda. Der Plan wurde, wie er vorher in seinen genauesten Details festgestellt worden war, auch ausgeführt.

Trotzdem Frau Haverda bei ihrem heutigen Verhöre die ganze Schuld auf János und Klein und, ist sie als die Hauptschuldige zu betrachten.

Eigenthümlich ist der Charakter dieser Frau. Kaltblütig ließ sie ihre Mutter ermorden und lachend wies sie die Klage von sich. Sie hatte alles gut vorbereitet und war ihrer Sache sicher. Sie wollte noch leben, das Leben mit vollen Zügen genießen. Aber die strafende Gerechtigkeit ereilte sie und der Mutter Fluch führte sie der Nemesis entgegen. Sie wird die verruchte That, den Muttermord, büßen.

### Direkter Wagenverkehr auf den Linien der ungarischen Staatsbahnen

Die Direktion des ungarischen Staatsbahnen, veröffentlicht die Kundmachung bezüglich des direkten Wagenverkehrs auf ihren Linien. Demnach werden auf den südungarischen Linien direkte Wagen verkehren: auf der Strecke

B u d a p e s t - W e s t b a h n h o f - D r a v i c z a - A n i n a in der I. und II. Klasse; Abfahrt von Budapest Vormittags 9 Uhr 40 Min. und Nachts 10 Uhr 15 Min., von Anina Morgens 4 Uhr 44 Min. und Mittags 12 Uhr 10 Min.

B u d a p e s t - W e s t b a h n h o f - B á z i a s in der I. und III. Klasse; Abfahrt von Budapest Abends 8 Uhr 5 Min. von Bazias Nachmittags 4 Uhr 28 Min.

B u d a p e s t - W e s t b a h n h o f - B u z i a s - f ü r d ö in der I. und II. Klasse (nur von 15. Juni bis 15. September); Abfahrt von Budapest Vormittags 9 Uhr 40 Min., von Buziasfürdö Vormittags 11 Uhr 18 Min.

Solch Lächeln hatte sie früher nicht mal ihren Verehrern gegönnt. Sie hatte das als Tochter ihres Vaters nicht nötig zu haben gemeint. Deshalb reiste sie nun auch so ganz allein. . .

Trübe Gedanken kamen. Sogar ein paar Thränen fielen ins Kursbuch und machten auf dem dünnen, grauweißen Papier dunkle Flecken. Daß auch niemand einstieg, mit dem sie hätte etwas plaudern können um in Stimmung zu kommen! An einer Station machte sie dem freundlichen Kontrollor ein Zeichen. Der aber wirkte beschwichtigend ab: „Keine Bange! Ich laß niemand rein!“

Aber ihre Trübseligkeit und Nervosität steigerte sich derart, daß sie beschloß ihre Fahrt anders einzurichten. Sie war doch wahrlich nicht auf die Reise gegangen, um die Märtyrerin ihres „Handgepäcks“ zu werden.

Und sie sagte zu der in München anstehenden Blaubluse mit ihrem gewohnten Befehlstone: „Den Koffer aufgeben: Bis Verona!“

„So“ gut!“ sagte der stämmige Bayer und nahm mit der einen Hand den Koffer, mit der anderen das übrige. Er trabte so schnell los das Fräulein Arnhold kaum folgen konnte. An der Gepäckaufgabe schob sich der Träger geschickt durchs Gedränge und rief laut: „Aufgeben — 's Taschel da!“

Damit knallte er ziemlich unfaß den schweren, prallen Koffer auf die Schranke. Der verstand jedoch den Scherz schlecht und mit einem Krach barst er auseinander — das kombinierte Necessaire, die geknickten Stiefel, das zerbrochene Fußbänkchen und die Bücher sprangen befreit unter die Leute. . .

Das Zuschneiden kostete nur eine Mark extra — den Beifall des Publikums bekam Fräulein Arnhold jedoch umsonst.

In Verona erstand sie sich einen Rohrplattenkoffer zum Ersatz — für 125 Lire.

Budapest-Westbahnhof—Drsova in der I. und II. Klasse; Abfahrt von Budapest Nachts 10 Uhr 15 Min.

Budapest-Westbahnhof—Pancsova (über Szeged-Karlova-Nagybecskerek) in der I. und II. Klasse; Abfahrt von Budapest Nachts 10 Uhr 15 Min. von Pancsova Früh 6 Uhr 10 Min.

Temesvar-Josefstadt—Dravicza in I. und II. Klasse; Abfahrt von Temesvar Abends 8 Uhr 43 Min., von Dravicza Nachts 2 Uhr 25 Min.

Versecz—Pancsova in der I. und III. Klasse; Abfahrt von Versecz Früh 4 Uhr 48 Min. und Abends 6 Uhr 10 Min., von Pancsova Früh 3 Uhr 41 Min. und Früh 7 Uhr 46 Min.

Versecz—Temeskubin in der I. und III. Klasse; Abfahrt von Versecz Vormittags 8 Uhr 50 Min., von Temeskubin Nachmittags 1 Uhr 35 Minuten.

A. m. kir. jósázigazgatóságtól.

11825/909. szám.

### Versenytergályási hirdetmény.

Az aradi m. kir. jósázigazgatóság pályázatot hirdet a Krassó-Szörény megyében fekvő Facset községben a telepen létesítendő ovoda épület és tartozékainak megépítésére és előállítására.

Kikiáltási ár 16775 korona 42 fillér.

A zárt írásbeli versenytergályás Aradon a m. kir. jósázigazgatóság hivatalos helyiségében 1909. évi június hó 7-én d. e. 10 órakor fog megtartatni.

Ajánlattevő, az ajánlott összeg 5%-ának megfelelő készpénz, vagy elfogadható értékpapirokból álló bánatpénznek valamely kir. adóhivatalnál történt letételét igazoló nyugtával felszerelt ivenkint 1 koronás bélyeggel ellátott lepecsételt és kellő felírással ellátott írásbeli ajánlatot tartozik benyújtani, amelynek tartalmazni kell ajánlattevő azon nyilatkozatát, hogy az árlejtési és szerződési feltételeket ismeri, s magát azoknak aláveti.

Az ajánlatban az ajánlott összeg számokkal és betűkkel világosan kiirandó.

Ajánlatok az aradi m. kir. jósázigazgatóságnál 1909. évi június hó 7. napján délelőtt 10 óráig nyújthatók be, a hol a tervrajz, költségvetés és a feltételek a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Elkészett utóajánlatok, vagy táviratok nem fognak figyelembe vétetni.

Arad, 1909. május hó 11-én.

M. kir. államjósázigazgatóság.

293/1909

### Árlejtési hirdetmény.

A bodófalvai-nevrincsei XL. számú községi közlekedési uton levő, a Bégán és Glaviczán átvezető 1. és 11. számú hidak helyreállítása az uti bizottság által engedélyeztetvén, ezen munkálatok Bodófalva községhezánál 1909 június hó 16-án, d. e. 11 órakor tartandó szóbeli nyilvános árlejtésen fognak kiadatni.

A szükséges faanyagot az érdekelt községek szolgáltatják. Kikiáltási ár összesen 2413 K. 42 fill., melyben az összes földmunka, a fák lehéjazása, ácsolása, beállítás, vasanyagok ára stb. befoglaltnak.

A tervek és költségvetések, s az árlejtési feltételek Bodófalva község jegyzői irodájában a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

Az árlejtések által 5% bánatpénz teendő le készpénzben vagy óvadékképes értékpapirban.

Bodófalván, 1909. május 19-én.

Községi előljároság:

Olvashatatlan aláírás,  
jegyző.

Balogh József,  
h. bíró.

**Anzeige.** Beehre mich höflichst zur Kenntniß zu bringen, daß ich am 1. Juni l. J. im Gucherer'schen Hause, Weißgasse, einen

## Damen-Mode-Salon

eröffne.

Während eines Jahres hatte ich Gelegenheit, in Wien in den ersten Salons, u. A. bei

S. Ungar k. u. k. Hof-Lieferant, Kohlmarkt 20

meine Kenntnisse derart zu vervollkommen, daß ich in der Lage bin, selbst den größten Ansprüchen gerecht werden zu können und bitte ich deshalb die geehrte Damenwelt, mich in meinen neuen Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Hochachtungsvoll

Malvine Schwarz.

Steckenpferd- Lilienmilchseife

**Das Original**

aller im Handel befindlichen medizinischen Lilienmilchseifen.  
Erzeugt zarte, weiße Haut und reinen, von Sommersprossen freien, Teint.  
Millionen Stück jährlicher Consum! Tägliche Anerkennungsschreiben!  
2 Staatspreise und 10 Goldene u. Silberne Medaillen!

**Man achte genau auf Namen u. Schutzmarke: Steckpferd!**  
Vorrätig à 80 Heller in Apotheken, Drogerien, Parfümerie- u. allen einschlägigen Geschäften.

Alleinige Fabrikanten: Bergmann & Co. Tetschen a. E. (Dresden/Zürich)

Das vollkommenste

## Schönheitsmittel der Welt

ist die Hajós'sche Arader Ibolya-Crème.

Es entfernt in ideal rascher Weise Sommersprossen, Leberflecken, Mitesser, Hautröthe und jeden Unreinheit des Gesichtes.

**Es bildet das Lieblings-Schönheitsmittel der eleg. Damenwelt.**

Auf der Londoner und Pariser hygienischen Ausstellung unter allen ausgestellten Schönheitsmitteln mit ersten Preisen ausgezeichnet. (Ehrendipl., grosse gold. Medaillen)

Preis eines Tiegels 1 Krone, doppelgrosser Tiegel 2 Kronen.

Hüten wir uns vor werthlosen Nachahmungen.

Verlangen und akzeptieren Sie beim Einkauf nur Hajós'sche Arader Ibolya-Crème.

Erhältlich 7-20

beim Erzeuger in der Apotheke des **ÁRPÁD HAJÓS**  
in **Arad**; in **Lugos** bei Apotheker **LUDWIG VÉRTES**.

Zu verkaufen ist das



# HAUS

in R.-Lugos, Bem-Gasse Nr. 5.  
Dasselbe besteht aus 4 Zimmer und  
Nebenlokalitäten. 3-3  
Näheres ist dortselbst beim Eigen-  
thümer zu erfragen.

= Das Karl'sche =

Damen- und Herrenschwimmbad

wie auch die

|| Schwimmschule ||

sind bereits eröffnet und stehen dem

p. t. Publikum den ganzen Tag

zur Verfügung. Die Preise sind

dieselben wie in den vergangenen

||||| Jahren. |||||

Hochachtungsvoll

MARTIN F. KARL

Badebesitzer. 2-2

## Ungarische

### Pensionsversicherungs-Aktiengesell.

Zentraldirektion:

**Budapest, VII., Erzsébet-körut 24. szám.**

Sichert jedermann ohne ärztliche Untersuchung Alterspension, Invaliditätsrente und Witwenpension bei mässigen Prämiensätzen

Mit Vollendung des 60. Lebensjahres kann jedermann volle Pension geniessen, ohne Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand. Nach 10jähriger Prämiezahlung hat jedermann Anspruch auf 50% Invaliditätsrente.

Bei Witwenpensions-Versicherung geniesst die Witwe die Pension lebenslänglich auch in dem Falle, wenn sie sich wieder verheiratet.

Für Gruppen spezielle günstige Prämienberechnung.

Prospekt und Detailaufschlüsse werden auf Wunsch sofort versendet. 6-6

**Generalrepräsentanz für Krassó-Szörényer  
Komitat bei Herrn EDMUND FELDMANN, Lugos.**

TELEFON 101.

TELEFON 101.

# KOVÁCS & POLGÁR, LUGOS

Cementwarenfabrik, Beton- und Eisenbetonbau-Unternehmung.

Fabrik neben der Bahn.

Comptoir: Ilona-utca 2.

Die Fabrik erzeugt und unterhält ständig ein Lager von jeder Art Cement-Röhren für Kanalisation und Durchlässe, Kunststeinstufen, Tröge, Krippen, Säulen, einfache und dessinirte Cementplatten etc.

Unternehmen die Ausführung von allen Arten Beton, Eisenbeton, Asphaltarbeiten, Dachdeckungen mit Eternitschiefer und sämtliche Pflasterarbeiten und Fussbodenbelege.

Verkaufslager en gros und detail von: Beocsiner Portland und Roman-Cement, Kalk, Gyps, Stucatur-Rohr, Isolirpappe, Dachpappe, Carbolineum, feuerfeste (Chamotte) Ziegel- und Chamotte-Erde, Facade-Reibsand, überhaupt sämtliche in das Baufach gehörende Materialien.

3-26

Projekte und Kostenüberschläge werden auf Wunsch bereitwilligst gedient.



# Stock Cognac Medicinal

Garantiert echtes Weindestillat.

==== Einzige Cognac-Dampfbrennerei ====

unter staatlicher Kontrolle.

## **CAMIS & STOCK, Barcola.**

Die k. k. Versuchs-Station überwacht die Füllung und plombiert jede Flasche.

➔ Überall zu haben. ➔

28-52

TELEFON 184.

==== ROTHEICHEN-  
SCHEITHOLZ ====

als Waldmeter

liefert direkt aus dem Walde ins Haus  
gestellt prompt und billig, in bester Qualität

**HUNWALD SAMU**

Holzhandler. 1-10

## Lizitations-Anzeige.

In der behördlich konzeffionirten Pfandleihanstalt der Lugoser Volksbank (R.-Lugos, Hauptplatz) werden sämtliche verfallene Pfänder, als:

### Gold, Silber, Kleider etc.

am 9. Juni 1909, vormittags 9 Uhr

1-3

unter Aufsicht des gewerbebehördlichen Kommissärs Lizitando veräußert.

Für die Pfandleihanstalt, A. Segner.

## Ständiges Lager in fertigen Cementwaren.

Cementrohre mit Drahteinlage für Durchlässe und Kanäle jeder Dimension und jedem Quantum sofort lieferbar; ferner Grabsteine, Tröge, Badebasins für Geflügel, Cement- u. Granitstufen, Ofensatzel, Brunnenmuschel usw. Grosses Lager in Baumaterialien, als Portland und Romacement, Holzcementpapier, Gyps, Dachpappe, Isolierplatten, Theer und Reibsand, Karbolinum, Mörtelsteinstaub, Chamottziegel, Keramikziegel und andere Asphalt und Gypsarbeiten.

Erste Lugoser ung. Cementwarenfabrik und Betonbaunternehmung

**JOSEF KNOTT** Bauunternehmer **LUGOS**

Granit u. Kalksteinbrüche, auf Maschinenbetrieb eingerichtete Steinbrechmaschine in Majdan. Centralbureau u. Fabrik Lugos, Buziasser-Gasse, vis-à-vis dem Mauthause.

Telegrammadresse: Knottfabrik, Lugos.

Telefon: 119.

Uebernimmt allerlei Steinmetzarbeiten sowohl aus Granit als auch Kalkstein; liefert auf Bestellung in kürzester Zeit bearbeitete Steine, Steinplatten; Bildhauerarbeiten genau nach Zeichnungen; ferner Rothsteine, Granitstaub zum Auffüllen von Strassenkörpern, wie auch allerlei zum Pflaster- und Randsteine jeder Grösse.

# Tervezete

## a „Temesvölgyi Takarékpénztár Részvénytársaság“

ezég alatt Szákulon alapítandó részvénytársaságnak.

Alulírottak „Temesvölgyi Takarékpénztár Részvénytársaság“ ezég alatt Szákulon részvénytársaságot szándékozunk alapítani. E czélból részvényaláírást nyitunk és a vállalat tervezetét a következőkben hozzuk tudomására mindazoknak, akik annak részvényeit jegyezni kívánják:

### I. A vállalat tárgya és tartama:

A vállalat tárgya a bank és takarékpénztári üzlet körébe eső mindenemü ügyletek és azok közvetítése.

A részvénytársaság különös czélja: a kisgazdák és kisiparosok hitelszükségleteit kielégíteni.

A vállalat tartama az alapszabályoknak a kereskedelmi ezégjegyzékbe történt bejegyzése napjától számított 50 év.

### II. A társaság alaptőkéje:

A társaság alaptőkéje 100,000 korona, mely 1000 drb 100 koronás névre szóló részvényből áll. Az alapítók fenntartják azonban maguknak a jogot, hogy a részvénytársaságot esetleg csak 80,000 korona alaptőkével létesítsék, mely esetben a társaság alaptőkéje 800 drb 100 koronás névre szóló részvényből álland.

A társaság megalakulásához szükséges, hogy az alaptőke 30%-a befizettség.

A részvényaláírás az alapítók által aláírt tervezetet tartalmazó részvényaláírási iven történik.

A részvényjegyzésnél, illetve az aláíráskor minden jegyzett részvény névértékének 30%-a és részvényenként 4 korona alapítási költség, a hátralékos részvényértéknek 20%-a 1909. évi július hó 15-éig, 25%-a 1909. évi szeptember hó 15-éig és 25%-a 1909. évi november hó 15-éig fizetendő le a «Délmagyarországi Bank r. t.»-nál Lugoson.

Aláíró az általa aláírt részvények értékének teljes befizetéseért szavatol.

III. Az alapítóknak jogai, hogy az első három üzleti évre az igazgatóságot kinevezik és fenntartják maguknak az intézeti tisztviselők választását, valamint túljegyzés esetére azt a jogot, hogy az arányos elosztást gyakorolják.

IV. Az aláírás zárideje 1909. évi június hó 15. napja.

**Biró Béla**, főszoigabiró, Szákul.

**Bösz Hedvig**, kir. tanácsos, nagybirtokos, Valeaboul.

**Bukovinszky Arthur**, földbirtokos, Gavosdia.

**Jahn Vilmos**, vasgyári igazgató, Nadrág.

**Jakabffy Elemér dr.**, ügyvéd, Lugos.

**Jakabffy Imre**, ny. államtitkár, földbirtokos, Zaguzsén.

**Juhos Gyula**, földbirtokos, Zaguzsén.

**K. Koronghy Gyula**, nagybirtokos, Nagy-Mutnik.

**Nikolits Dániel**, a »Délmagyarországi Bank r. t.« igazg. elnöke, Lugos.

**Patyánszky Szilárd**, földbirtokos, Zsuppa.

**Puscan Joan**, gör. kel. lelkész, Kricsova.

**Schieszler Zsigmond**, a »Délmagyarországi Bank r. t.« vezérigazgatója, Lugos.

**Sváb Károly**, főrendiházi tag, földbirtokos, Gavosdia.

**Várnai Ármin**, körjegyző, Szákul.

### Ungarischer Eisenbahn-Fahrplan

(giltig vom 1. Mai 1909).

#### Ankunft der Züge.

Von Wien-Budapest	U. M.
Personenzug: Morgens	7.28
Personenzug: Morgens	9.22
Personenzug: Nachmittag	4.34
Personenzug: Abends	8.38
Sitzzug: Nachmittag	4.02
Sitzzug: Abends	9.38
Orient-Expresszug: Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	5.45
Von Orsova	
Personenzug: Morgens	4.59
Sitzzug: Morgens	6.11
Personenzug: Vormittag	10.32
Sitzzug: Mittag	12.01
Personenzug: Abends	5.59
Personenzug: Abends von Karansebes	7.13
Orient-Expresszug: Abend jeden Mittwoch und Sonntag	6.44
Von Maros-Alye	
Personenzug: Vormittag	10.54
Personenzug: Abends	6.58
Von Bercsz-Buzias	
Personenzug: Morgens	7.39
Gemischterzug: Abends	8.33
Gemischterzug: von Gattaja: Abends	11.00
Von Marosina	
Gemischterzug: Morgens	5.55
Abfahrt der Züge.	
Nach Budapest-Wien	
Personenzug: Morgens	5.05
Sitzzug: Morgens	6.21
Personenzug: Vormittag	11.05
Sitzzug: Mittag	12.03
Personenzug: Abends	6.10
Personenzug: Abends bis Temesvar	7.23
Orient-Expresszug: Abend jeden Mittwoch und Sonntag	6.46
Nach Orsova	
Personenzug: Morgens bis Karansebes	7.45
Personenzug: Morgens	9.33
Sitzzug: Nachmittag	4.04
Personenzug: Nachmittag	4.42
Personenzug: Abends (bis Karansebes)	8.46
Sitzzug: Abends	9.40
Orient-Expresszug: Morgens jeden Donnerstag und Sonntag	5.43
Nach Maros-Alye	
Gemischterzug: Morgens	4.20
Personenzug: Morgens	9.40
Gemischterzug: Nachmittag	4.45
Nach Buzias-Bercsz	
Personenzug: Nachmittag	12.20
Personenzug: Abends	7.18
Gemischterzug: Nachts	2.40

## 6 Bettücher + 15 Kronen

155 cm breit, 230 cm lang, rein weiß, fertig gesäumt, gute haltbare Waare, versenden franko Brüder Lechner in Graz, Eisernes Haus

### Um 10 Kronen!!

100 cm lang, um 11 K 125 cm lang, um 12 K 125 cm lang versenden die Brüder Lechner in Graz überallhin

### schönen Wetterkragen

mit Kapuze, Armausgriff und Sturmbänderaus garantiert echtem, wasserdichten Tiroler Erlinger-Loden für Herren und Damen,

## Josef Christ Orgelbauer und Klavierstimmer.

Ich habe die Ehre dem p. t. Publikum anzuzeigen, daß ich mich in Lugos ständig niedergelassen und im Karl'schen Hause **Orgelbauerei** errichtet habe. Ich übernehme den St.-Johannes-Zeile eine **Bau und Reparaturen aller Gattungen von Tasteninstrumente.** Auch übernehme ich das **Stimmen von Klavieren per Stück vier Kronen.**

Durch langjährige Praxis, während welcher ich allerwärts als tüchtiger Fachmann bekannt war, bin ich in der Lage, alle in mein Fach schlagende Aufträge zur besten Zufriedenheit des p. t. Publikums zu erledigen und erbitte ich um das geneigte Vertrauen und die gültige Unterstützung desselben. 3-10

Ich halte mich den g. Herrschaften von Hochachtungsvoll **Josef Christ** Klavierstimmer und Orgelmacher.

## Verehrtes Fräulein Braut

kaufen Sie

zur Anfertigung Ihrer Ausstattung nur gute Waren, damit Sie daran lange eine Freude haben! — Schreiben Sie an Brüder Lechner in Graz um Einsendung der Muster. Sie werden sich überzeugen, daß Sie dadurch bei großer Auswahl Ihren Einkauf zu billigen Preisen machen können und das kostet nichts als eine Korrespondenzkarte

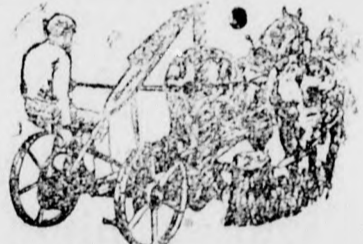
um 5 Heller.

## Ein schwarzes Kleid

bleibt immer modern. Große Auswahl vor mehr als 200 Qualitäten schöner moderner Stoffe haben Brüder Lechner in Graz, Eisernes Haus, und senden zur Auswahl kostenlos die Muster ein.



Grosser Verdienst wird den Oekonomen

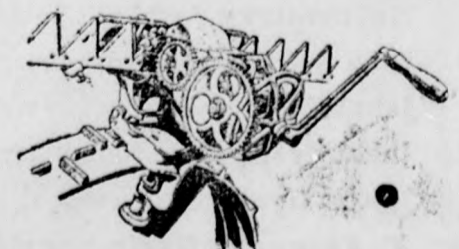
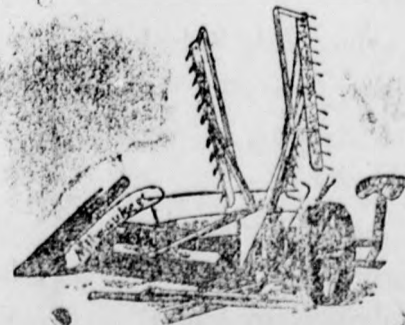


gesichert durch Ersparnisse in der Arbeit, insbesondere bei der Ernte, durch Verwendung von guten und verlässlichen Erntemaschinen.

- „Millwauke“ Garbenbinder,
- „Millwauke“ Getreidemäher,
- „Millwauke“ Grassmäher,
- „Millwauke“ Stahlheupfechen mit aut. Entleerung,
- „Millwauke“ Schleifapparate

werden in allen Teilen der Welt und in jüngster Zeit auch schon in Ungarn mit bestem Erfolge verwendet. — Für die tadellose Arbeit und die dauerhafte Konstruktion dieser Maschine wird volle Garantie geboten.

Prospekte gratis u. franko auf Verlangen



— Solide Agenten und Vertreter in allen Teilen des Landes gesucht. —  
Auftrag an Postfach Nr. 121. Budapest Hauptpost